

Dienstag, 21. April 2026

Dienstag, 12. Mai 2026

Dienstag, 19. Mai 2026

Dienstag, 16. Juni 2026

17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Haus Schader

Wie verändern digitale Werkzeuge und künstliche Intelligenz das kreative Zusammenspiel von Mensch und Maschine in der Architektur? Die Reihe lädt Architekturschaffende und Philosoph*innen dazu ein, Chancen und Grenzen dieser neuen Kooperation kritisch zu beleuchten.

Menschen, Maschinen, Kodizes.

**Vier Salongespräche zu
Architektur und Philosophie**

Menschen, Maschinen, Kodizes: Architektur und Philosophie im Gespräch

Seit es Werkzeuge gibt, regt das Verhältnis von Mensch und Maschine die menschliche Fantasie an, zunehmend maschinell unterstützt. Mit der Digitalisierung vervielfältigt und verschmilzt ihr Grenzbereich fortschreitend und greift in alle Lebensbereiche hinein, aufgeladen mit vielerlei mythischen Vorstellungen. Auch in der Architektur arbeiten Menschen und Maschinen täglich Hand in Hand – was bedeutet das?

Ziel der Reihe

Ziel der Reihe ist es, im Austausch von Architekturschaffenden und Philosoph*innen kritisch zu reflektieren, welche Freiheiten der Mensch im Prozess der Digitalisierung und in der Kultur der Digitalität gewinnt und welche Beschränkungen er durch die Maschine erfährt. Bislang eher als technische Innovation verstandene Werkzeuge im Prozess des Architekturschaffens sowie die Rolle der Nutzer*innen sollen kritisch reflektiert werden.

Vier Salongespräche

Im Rahmen dieser Reihe finden vier Salongespräche mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

#1 Kollaboration und Korrelation: Autorschaft und individuelle Verantwortung | 21. April 2026

Schon lange ist die Grenze zwischen Original und Kopie löchrig, mit der sich ausbreitenden Diskussion um KI bekommt die Diskussion aber eine neue Dimension und Brisanz. Ist die Vorstellung des Zusammenhangs von Werk und Autor sowie die Unterscheidung von Mensch und Maschine vor diesem Hintergrund noch haltbar? Ist nicht auch die scharfe Trennung von Mensch und Maschine fragwürdig – und steht dann nicht eine Neubestimmung architektonischen Handelns an, das die prozessualen Qualitäten, die Aneignung in den Vordergrund stellt und sich radikaler den Potenzialen der Open Source öffnen könnte?

#2 Kokreation und Konflikt: Organisation des unmittelbaren Zusammenlebens | 12. Mai 2026

"Die Stadt (...) besteht nicht aus Mauern und Türmen, nicht aus Beton und Asphalt, sondern aus unsichtbaren Strukturen", hatte Lucius Burckhardt geschrieben. Zu diesen unsichtbaren Strukturen gehören inzwischen auch digitale Werkzeuge: Wie gestalten sich mit ihnen Beziehungen, bilden sich Netzwerke, organisieren sich Austausch und Zusammenarbeit – wie kann diese Form der Gestaltung bewusster und aktiver Teil der Entwicklung und Weiterentwicklung von Quartieren werden? Wo liegen ihre Entwicklungspotentiale und Risiken?

#3 Komemory und Konvention: Austausch, Bewegung und Vernetzung von Dingen und Menschen | 19. Mai 2026

Im Alltag der meisten Menschen spielen kommunale Grenzen keine Rolle: Ihr Leben vollzieht sich auf der Ebene des Regionalen oder darüber hinaus. Das gilt ebenso für wirtschaftliche Prozessketten und kulturelle Netzwerke. Mit digitalem Agieren werden diese Netzwerke noch ausgeweitet: Online-Einkäufe lösen Bewegungen in entfernten Räumen aus, digitale Optimierungen erhöhen die Bereitschaft, mit weiteren Wegen zu kalkulieren und beuten damit unmerklich Ressourcen aus. Wie lassen sich solche Rebound-Effekte verhindern? Wie kommen wir zu einer Kreislaufwirtschaft der kurzen Wege?

VERANSTALTUNGSORT

Haus Schader
Goethestraße 1, 64285 Darmstadt

ANREISE

Hinweise zur Anreise finden Sie [hier](#).

ANMELDUNGEN

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

#4 Kontemplation und Kosten: Ethik und Ästhetik der Datenspeicherung | 16. Juni 2026:

Steffen Mau hat Grenzen als Sortiermaschinen beschrieben. Die Vorstellung, dass eine raumübergreifende Vernetzung die nationalen Grenzen auflöst, ist eine Illusion. Überwachung, Datenspeicherung und Kontrolle sorgen dafür, dass die räumliche Mobilität selektiver geworden ist. Mit der Digitalisierung stellen sich deswegen Fragen von Menschenrechten neu. Das ist aber nicht die einzige kritische Dimension der Globalisierung: der intensivisierte Warenverkehr, der Energiebedarf für die Datenspeicherung gestalten Räume und Landschaften im großen Maßstab. Ethische und ästhetische Fragen sind untrennbar miteinander verbunden – wie kann damit ein Umgang gefunden werden?

Die Reihe wird vom Fachgebiet Architekturtheorie und -wissenschaft (Prof.in Dr. Sandra Meireis) an der TU Darmstadt in Kooperation mit der Schader-Stiftung organisiert. Fachlich begleitet wird sie durch Christian Holl, frei04 publizistik und durch Prof. i.V. Torsten Becker, TU Darmstadt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.schader-stiftung.de/salongespraech26

Programm

21. April 2026 | 17.30–20.00 Uhr

KOLLABORATION UND KORRELATION:
AUTORSCHAFT UND INDIVIDUELLE VERANTWORTUNG

Erstes Salongespräch mit Impulsen von *Timo Bihöfer*, *Holder Bihöfer Architekten*, *Stuttgart* sowie *Alexander Werle* und *Nidhi Sanovane*, *orto GmbH*, Berlin

12. Mai 2026 | 17.30–20.00 Uhr

KOKREATION UND KONFLIKT:
ORGANISATION DES UNMITTELBAREN ZUSAMMENLEBENS

Zweites Salongespräch mit Impuls von *Dr. Peter Zeile*, *KIT Karlsruhe*

19. Mai 2026 | 17.30–20.00 Uhr

KOMEMORY UND KONVENTION:
AUSTAUSCH, BEWEGUNG UND VERNETZUNG
VON DINGEN UND MENSCHEN

Drittes Salongespräch mit Impuls von *Prof. Dr. Felix Kösook*, *World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026*

16. Juni 2026 | 17.30–20.00 Uhr

KONTEMPLATION UND KOSTEN:
ETHIK UND ÄSTHETIK DER DATENSPEICHERUNG

Viertes Salongespräch mit Impuls von *PD Dr. Dr. Florian Arnold*, *ABK Stuttgart*

PROGRAMM-

VERANTWORTUNG

Prof.in Dr. Sandra Meireis, TU Darmstadt, Fachbereich Architektur
Christian Holl, frei04 publizistik
Torsten Becker, ToBe Stadt
Dr. Gösta Gantner, Schader-Stiftung

SCHADER-STIFTUNG

Goethestraße 2, 64285 Darmstadt
06151 17 59 0
info@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de

Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie [hier](#).